

Rede von Herrn Oberbürgermeister Jürgen Roters anlässlich des Neujahrsempfangs des Kölner Bündnisses für Familien am 23. Januar 2015, 13 Uhr, Historisches Rathaus, Piazzetta

Es gilt das gesprochene Wort!

Sehr geehrte Frau Regierungspräsidentin Walsken,
sehr geehrte Herr Bürgermeister Doktor Heinen,
sehr geehrte Mitglieder, Kuratoriumsmitglieder und Unterstützer des Kölner Bündnisses
für Familien,
sehr geehrte Vertreterinnen und Vertreter aus Politik und Verwaltung,
sehr geehrte Frau Beigeordnete Klein,
meine sehr geehrten Damen und Herren,

als Oberbürgermeister der Stadt Köln und Vorsitzender des Kuratoriums freue ich mich
sehr, dass Sie meiner Einladung zu unserem Empfang gefolgt sind. Ihnen allen
wünsche ich ein glückliches und erfolgreiches Jahr 2015. Ich danke Ihnen sehr herzlich
für Ihr Engagement und Ihre Arbeit, die Sie im Interesse aller Kölner Familien im Kölner
Bündnis für Familien im vergangenen Jahr geleistet haben und auch 2015 leisten
werden.

In diesem Jahr feiern wir das elfjährige Bestehen des Kölner Bündnisses für Familien.
Am 18. März 2004 wurde hier im Rathaus die gemeinsame Erklärung über die
Gründung und die Ziele des Kölner Bündnisses für Familien unterzeichnet.

Ich bin sehr stolz, ebenfalls begrüßen zu können,

- Frau Bartscherer, Vorsitzende des Katholikenausschusses,
- Herrn Doktor Weltrich, Präsident der Handwerkskammer zu Köln,
- Herrn Doktor von Moers, Vizepräsident der Industrie- und Handelskammer zu
Köln,
- Stadtsuperintendent Pfarrer Domning sowie

- Herrn Kossiski, Vorsitzender des DGB Region Köln Bonn.

Ihre Institutionen haben vor elf Jahren das Kölner Bündnis gemeinsam mit der Stadt Köln gegründet und sich bereit erklärt, als Kuratorinnen und Kuratoren die Bündnisarbeit zu begleiten und zu unterstützen.

In den vergangenen elf Jahren ist das Bündnis stetig gewachsen.

Ich begrüße außerdem

- Frau Roesgen, Präsidentin des Bundesamtes für Familie und zivilgesellschaftliche Aufgaben und Kuratorin des Arbeitskreis Kölner Behörden,
- Herrn Caspers, Fernsehmoderator und Autor, Kurator des Arbeitskreises Familie, sowie
- Herrn Brigadegeneral Michael Gschossmann.

Allen, die ich aus zeitlichen Gründen namentlich nicht nennen kann, gilt ebenfalls mein herzlicher Dank für Ihr langjähriges Engagement in den unterschiedlichen Gremien des Kölner Bündnisses für Familien.

Meine Damen und Herren,

ein Jubiläum ist auch immer ein Moment des Innehaltens, einer kritischen Reflexion, um zukünftige Aufgaben zu überdenken und sich strategisch neu zu positionieren.

Vor elf Jahren registrierte das Amt für Stadtentwicklung und Statistik für die Jahre 1990 bis 2002 einen Rückgang der Familien mit Kindern um über 5%. Der Geburtenrückgang betrug im gleichen Zeitraum 8,5%. Diese besorgniserregende Entwicklung führte zu den Überlegungen, welche Bedingungen geschaffen werden müssen, um Frauen und Männer zu motivieren, sich für Kinder zu entscheiden.

Der Ausbau von Kindertageseinrichtungen beschäftigte uns viele Jahre, zunächst für die

Altersgruppe der drei- bis sechsjährigen Kinder. Hier haben wir mit rund 30.000 Plätzen eine Betreuungsquote von 100% erreicht.

Daran schloss sich der Ausbau der Plätze für die Null- bis Dreiährigen an. Das Ziel wurde mit knapp 12.000 Plätzen, was einer Quote von etwa 40% entspricht, ebenfalls erreicht. 75% aller Schülerinnen und Schüler im Primarbereich haben einen Platz im Offenen Ganztage.

Heute arbeiten wir daran, die Qualität in den schulischen und außerschulischen Bildungsangeboten zu verbessern, auch aufgrund der Ergebnisse der ersten PISA-Studien.

Ich möchte Ihnen noch einige beeindruckende Zahlen aus dem Bereich familienfreundlicher Maßnahmen nennen: Bei den Kinder-Willkommens-Besuchen erreichen wir 95% aller Eltern mit neugeborenen Kindern. 686 öffentliche Spiel- und Bolzplätze haben wir hier in Köln, und wir sorgen für deren Pflege und Sanierung. Über die Hälfte dieser Plätze werden von ehrenamtlich tätigen Spielplatzpaten betreut. In 70 Einrichtungen der Offenen Kinder- und Jugendarbeit können Kinder und Jugendliche ihre Freizeit verbringen. Sie werden von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in einem Umfang von etwa 160 Vollzeitstellen beraten, unterstützt und gefördert.

Nach wie vor halte ich es für eine wichtige, große Aufgabe, die Vereinbarkeit von Beruf und Familie weiter voranzubringen. In diesem Zusammenhang sind ebenfalls von Bedeutung

- eine familienfreundliche Unternehmenskultur und Personalentwicklung,
- familienfreundliche Arbeitsplatzstrukturen,
- flexible Arbeitszeiten und -orte sowie
- betrieblich unterstützte Kinderbetreuung und Notfallversorgung.

Über diese Themen wurden viele Diskussionen in den Arbeitskreisen und auf Fachveranstaltungen geführt. Eine Auswahl finden Sie dargestellt in der kleinen Ausstellung.

Ende 2014 haben wir, auch hier im Rathaus, den Abschluss des Modellprojektes „Familienfreundliche Gewerbegebiete“ gefeiert. Ein bundesweit einzigartiges Projekt, dessen Anstoß vom Bündnis ausging, das in Kooperation mit der Wirtschaftsförderung umgesetzt und von der RheinEnergieStiftung Familie finanziell gefördert wurde.

Wir in Köln sind in der glücklichen Lage, eine wachsende Stadt zu sein. Dennoch erweitern der demografische Wandel und die steigende Lebenserwartung den Blick auf das Thema Vereinbarkeit von Beruf und Pflege. Der Arbeitskreis Kölner Behörden hat dazu die Broschüre „Betreuung und Pflege in der Familie – was tun?“ entwickelt. Diese ist bereits in der dritten Auflage erschienen und zum Download auf der Website des Kölner Bündnisses bereitgestellt.

Mit der Bundeswehr hat sich zu diesem Thema eine enge Kooperation entwickelt, die mich besonders freut, da sie die Lebendigkeit des Netzwerkgedankens im Bündnis zeigt.

Darüber hinaus war der demografische Wandel Thema des ForumFamilie 2014. Hier wurde unter vielfältigen Aspekten der Frage nachgegangen, wie wir in Köln im Jahr 2030 leben werden.

Seit 2013 ist der Auftritt des Kölner Bündnisses für Familien in der Öffentlichkeit ein weiterer Schwerpunkt. Die Website befindet sich im Aufbau. Zudem hat der Arbeitskreis Familie einen Imagefilm erstellt, der im Cinedom und auf center TV ausgestrahlt wurde. Auch hat er einen regelmäßig stattfindenden familienpolitischen Stammtisch ins Leben gerufen.

Der Arbeitskreis Wirtschaft hat Vertreterinnen und Vertreter von Wirtschaftsunternehmen in Köln gewinnen können, an einer Plakataktion mitzuwirken.

Diese Plakate werden in diesem Jahr auch in den Kölner Verkehrsbetrieben gezeigt werden.

Die Kuratorinnen und Kuratoren des Kölner Bündnisses für Familien haben Antworten formuliert auf die Frage, welche Bereiche das Bündnis stärker in den Blick nehmen sollte.

Eine Anforderung ist die Arbeit an einem Bewusstseinswandel mit dem Ziel, Familienarbeit, Erwerbsarbeit und bürgerschaftliches Engagement gleichzusetzen.

Eine weitere Anregung ist die verstärkte Nutzung des Netzwerks, um gemeinsam wichtige familienpolitische Akzente in die Stadtgesellschaft zu tragen. Die Schaffung von verlässlichen Rahmenbedingungen für die Vereinbarkeit von Beruf und Pflege ist ein Beispiel hierfür.

Meine Damen und Herren,
das Kölner Bündnis für Familien arbeitet seit elf Jahren beharrlich und erfolgreich daran, die Qualitätskriterien Familiengerechtigkeit und Kinderfreundlichkeit in Köln umzusetzen.

Wir haben gemeinsam viel erreicht in den vergangenen elf Jahren. Dafür danke ich Ihnen herzlich.

Ich wünsche Ihnen für den heutigen Neujahrsempfang gute Gespräche, kollegialen Austausch, viele Impulse für die weitere Arbeit und natürlich viel Vergnügen mit unseren Programmpunkten.